

中國与欧洲中立國

CHINA
UND
DIE
EUROPÄISCHEN
NEUTRALEN



91

中国与欧洲中立国

上海国际问题研究所、奥地利国际政治研究所、维也纳路德维希·博尔茨曼中国与东南亚研究所共同举办“中国和欧洲中立国”学术讨论会论文集

1984, 11 · 奥地利



CHINA UND DIE EUROPÄISCHEN NEUTRALEN

Redaktion: Gerd Kaminski
Yan Xiaobao

Erscheint gleichzeitig in den Schriftenreihen des
Ludwig Boltzmann Institutes für China- und Südost-
asienforschung und des Österreichischen Institutes
für Internationale Politik

前 言

(之一)

在当今错综复杂的国际政治生活中，欧洲中立国家正发挥着其独特的作用并对维护欧洲以致整个世界和平起着积极的影响。同欧洲中立国家在和平共处五项原则的基础上发展友好关系，是中国对外政策中一个不可缺少的方面。正因为如此，我们希望更进一步地了解这些国家。我们感到高兴的是，上海国际问题研究所能够有幸和奥地利国际政治研究所、路德维希·博尔茨曼中国与东南亚研究所在维也纳共同举办“中国和欧洲中立国”学术讨论会。通过这次会议，我们不但和奥地利、瑞士、芬兰的同行们交流了各自的观点，也建立了良好的友谊和合作关系。这样的接触加深了我们的相互理解，同时也为双方的长期合作奠定了基础。为实现四个现代化的目标，中国需要一个长期稳定的国际环境。我们愿同世界各国包括欧洲中立国家的人民携起手来，为缓和国际紧张局势和维护世界持久和平而共同努力。

陈启懋

上海国际问题研究所所长

1985年3月

(之二)

如果需要过去几年内的活动进行回顾的话，那么路德维希·博尔茨曼中国与东南亚研究所和奥地利—中国友好协会可以举出众多的例子。这些活动不仅具备奥中两国双边关系层次上的意义，而且在世界范围内也带有开拓性的特征：1979年，中国第一个出访西方国家的司法代表团，在中国社会科学院法学所副所长韩幽桐教授的率领下访问了奥地利。1982年，路德维希·博尔茨曼研究所作为第一个外国研究机构，成功地邀请了中国社会科学院的代表团正式参加由该所举办的一个关于中国法律的学术会议。会后，由法学所副所长盛瑜博士率领的代表团在奥地利进行了考察。值得提及的还有，1984年秋季，博尔茨曼研究所和奥中友协接待了根据奥地利科学院和中国社会科学院的协议来访的首批中国法学家。同样，在博尔茨曼研究所和奥中友协的组织安排下，以司法部长克里斯蒂安·布罗达博士为首的代表团和以宪法法院院长埃尔温·梅利夏尔教授、博士为首的奥地利最高法院代表团，先后于1976年、1979年和1983年访问了中国。

在上述的坚实的基础上，双方的接触不断增加。中国的对外开放和它如今对各种法律包括国际法的广泛兴趣，使其有可能结交新的伙伴和确定新的研究重点。应博尔茨曼研究所和奥中友协的邀请，上海国际问题研究所从1984年起派遣人员前往奥地利进行短期研究工作。于是，双方逐渐酿成了共同举办一次学术讨论会的计划。对于奥地利来说，中立法和中立政策在第二共和国时期曾经具有决定性的意义，就中国而言，它则是重新评价世界大战的可避免性的重要因素。这样就具备了围绕中立问题举办这次国际学术会议的条件。以中国的老朋友、奥地利首任驻华大使汉斯·塔尔贝格博士为首的奥地利国际政治研究所接受了博尔茨曼

研究所的邀请，双方非常乐意以东道主的身份共同召集这次会议。由于上海国际问题研究所采纳了奥地利方面关于参与举办讨论会的建议并寄来了论文，使来自欧洲中立国的专家们第一次有机会在国际讲坛上，讨论中国对欧洲中立国的观点、以及类似相关的问题和发展前景。考虑到中国国内过去对有关中立的问题注意较少，因此，编辑一本德汉两种文字的出版物，使对此有兴趣的中国读者能够克服语言障碍了解有关中立的一系列问题，看来是一件颇有意义的事情。为此，对负责排印此书的上海国际问题研究所应该致以特别的谢意。中国有句成语叫“开卷有益”，但愿这本形式独特的书能给读者带来某种特殊的益处。

格尔德·卡明斯基

维也纳路德维希·博尔茨曼

中国与东南亚研究所所长、美

国纽约州立大学教授

1986年1月24日于维也纳

(之三)

1984年11月5日和6日，奥地利国际政治研究所与路德维希·博尔茨曼中国与东南亚研究所在拉克森堡共同举办了一次题为“中国和欧洲中立国”的学术讨论会，来自芬兰、瑞典和瑞士的学者以及上海国际问题研究所的代表参加了会议。这是中国科学家代表团第一次访问拉克森堡，它的来访进一步促进了中奥关系的健康发展。

鉴于讨论会是围绕中立问题展开的，因此，我认为它是一次很有意义的会议。1971年5月28日奥中建交时，中华人民共和国即对奥地利的中立政策表示了应有的赞赏。文化大革命结束后，中国的外交政策出现了变化。在两大军事集团之间奉行自己的路线，成为中华人民共和国外交的中心任务，因此它的外交政策特别注重独立和自主的行动准则。这样，中华人民共和国和欧洲中立国家之间便产生了新的共同点。欧洲的中立国家都是些小国，它们必须在两大军事集团之间探索自己的道路并采取自主的决策。作为大国的中国虽然远隔万里，但是我们对国际局势的分析则存在着下列的基本共同点：即双方均在关切维护和平、缓和国际紧张局势以及两个超级大国是否真正裁军的问题。

为了能够在国内实施现代化计划，中国需要一个安定的环境。万隆会议的五项原则构成了中国外交政策的基础。活跃在这次会议上的奥地利、瑞士、瑞典和芬兰的学者，对中国这一外交政策的连续性表示出强烈的兴趣。我们希望，中华人民共和国和欧洲中立国家之间相互交流经验和观点的做法今后能够得以继续和扩大。本次会议为各篇论文安排的讨论也表明双方对进一步保持这种对话怀有浓厚的兴趣。

奥地利共和国和中华人民共和国建立外交关系已有十五年

了。在这两个地理上相距如此遥远的国家的历史上，十五年的时间是短暂的。然而，两国的关系在各个领域里却得到了极其有益的发展。1975年，联邦总统鲁道夫·基希施莱格博士对北京的国事访问，便是一个最好的证明。今后，两国研究机构之间的交往将会日益频繁，它们的关系也将不断加深。奥地利国际政治研究所愿意随时为此作出自己的贡献。

汉斯·塔尔贝格博士

奥地利国际政治研究所所长、退休大使

1986年1月14日

**Nr.21 der Berichte des Ludwig Boltzmann Institutes
für China - und Südostasienforschung**

**Materialien der Tagung, welche gemeinsam am 5. und 6.
November 1984 in Schloß Laxenburg bei Wien Veranstaltet
wurde**

**Boltzmann Institut für China- und Südostasienforschung
Leiter: G. Kaminski**

**Österreichisches Institut für Internationale Politik
Direktor: H. Thalberg**

**Shanghai Institut für Internationale Studien
Präsident: Chen Qimao**

VORWORT I

In dem internationalen politischen Leben, dessen gegenwärtigen Charakter durch Verwicklung und Kompliziertheit bestimmt wird, spielen die europäischen Neutralen eine eigenartige Rolle und so machen sie ihren positiven Einfluß auf die Erhaltung des Friedens in Europa sowie in der ganzen Welt. Die Intensivierung der freundschaftlichen Beziehungen auf der Basis der Fünf Prinzipien der friedlichen Koexistenz mit europäischen Neutralen gehört zu den unentbehrlichen Bestandteilen der chinesischen Außenpolitik. Genau in diesem Zusammenhang hoffen wir, diese Länder möglichst eingehend kennenzulernen. Es wäre uns eine große Freude, daß das Shanghai Institut für Internationale Studien die Ehre hatte, mit dem Osterreichischen Institut für Internationale Politik, Ludwig Boltzmann Institut für China- und Südostasienforschung ein gemeinsames Seminar mit dem Thema "China und die europäischen Neutralen" in Wien veranstalten zu können. Dadurch haben wir sowohl mit den Fachkollegen aus Osterreich, Schweiz und Finnland Meinungen ausgetauscht, als auch die freundschaftlichen und kooperativen Beziehungen hergestellt. Unser gegenseitiges Verständnis wurde von solchem Kontakt vertieft und das Fundament für eine langfristige Zusammenarbeit wurde gelegt. Um sein Programm der vier Modernisierungen zu verwirklichen, benötigt China eine stabile internationale Umgebung in langem. Deswegen

möchten wir für die Entspannung der internationalen Lage und die Wahrung des dauerhaften Friedens in der Welt mit den Völkern aller Länder einschließlich auch der europäischen Neutralen Hand in Hand unsere gemeinsamen Anstrengungen unternehmen.

Chen Qimao

(Präsident des Shanghai-
Institutes für Interna-
tionale Studien)

VORWORT II

Das Ludwig Boltzmann Institut für China- und Südostasienforschung und die Österreichisch-Chinesische Freundschaftsgesellschaft ÖCGF können auf eine Reihe von Initiativen zurückblicken, welche nicht nur im Bereich der bilateralen Beziehungen zwischen China und Österreich sondern auch weltweit den Charakter von Premierien hatten. 1979 kam die allererste chinesische Juristendelegation, welche sich ins westliche Ausland begab, unter der Leitung der stv. Direktorin des Rechtswissenschaftlichen Institutes der Chinesischen Akademie für Gesellschaftswissenschaften, Prof. Han Youtong, nach Österreich. 1982 gelang es dem Ludwig Boltzmann Institut als erste ausländische Forschungsinstitution die offizielle Beteiligung einer Delegation der Chinesischen Akademie für Gesellschaftswissenschaften an einer vom Boltzmann Institut veranstalteten Tagung über chinesisches Recht zu erreichen. Nach Ende der Konferenz absolvierte die von der stv. Direktorin des Rechtswissenschaftlichen Akademie-Institutes, Dr. Sheng Yu, geleitete Delegation eine Studienreise in Österreich. Anzumerken wäre noch, daß unter der Betreuung von Boltzmann Institut und Freundschaftsgesellschaft im Herbst 1984 der erste Besuch chinesischer Juristen im Rahmen des Übereinkommens der Österreichischen Akademie der Wissenschaften mit der Chinesischen Akademie stattfand. Ebenfalls unter der Patronanz von Boltzmann Institut und ÖCGF

wurden 1976, 1979 und 1983 Delegationsreisen von Justizminister Dr. Christian Broda sowie der österreichischen Höchstgerichte unter Leitung des Präsidenten des Verfassungsgerichtshofes Prof. Dr. Erwin Melichar durchgeführt.

Auf dieser festgefügtten Basis konnten weitere Kontakte aufbauen. Die Öffnung Chinas und seine heute viel weiter gesteckten Interessen im allgemein rechtlichen, aber auch im völkerrechtlichen Bereich erlaubten die Einbeziehung neuer Partner und Forschungsschwerpunkte. Das Shanghaier Institut für Internationale Studien begann ab 1984 auf Einladung von Boltzmann Institut und Österreichisch-Chinesischer Freundschaftsgesellschaft Mitarbeiter zu kurzen Forschungsaufenthalten nach Österreich zu entsenden. Allmählich reifte auch der Plan für eine gemeinsame Tagung. Fragen von Neutralitätsrecht und Neutralitätspolitik waren für Österreich in der Zeit der 2. Republik immer von zentraler Bedeutung gewesen und hatten für China im Zuge der neuen Beurteilung der Vermeidbarkeit des Weltkrieges eine stärkere Signifikanz erhalten. Es lag daher nahe, dieses Thema in den Mittelpunkt einer gemeinsamen Konferenz zu stellen, deren Patronanz und Durchführung der alte Freund und erste österreichische Botschafter in China Dr. Hans Thalberg an der Spitze des von ihm geleiteten Österreichischen Institutes für Internationale Politik mit dem Boltzmann Institut auf dessen Einladung gerne und hilfreich teilte. Da das Shanghaier Institut für Internationale Studien das österreichische Angebot auf Beteiligung an der Durchführung, der Tagung annahm und Referenten entsendete, kam unter der Einbeziehung von Experten aus europäischen neutralen Staaten international zum ersten Mal ein Forum zustande, welches Chinas Haltung zu den Neutralen Europas und verwandte Probleme sowie künftige Perspektiven diskutierte. Da früher in China Neutralitätsproblemen verhältnismäßig geringes Augenmerk wurde,

scheint es von Bedeutung zu sein, daß nunmehr eine deutsch- und chinesischsprachige Veröffentlichung vorliegt, welche auch dem interessierten chinesischen Publikum ohne Sprachbarriere über ein breites Spektrum von Fragen der Neutralität Aufschluß gibt. Dafür muß dem Shanghaier Institut für Internationale Studien, das die Drucklegung vorgenommen hat, besonderer Dank ausgesprochen werden. Möge die chinesische Redewendung "Ein Buch aufschlagen bringt Vorteil" hinsichtlich dieser in ihrer Art erstmaligen Publikation in besonderem Maße Anwendung finden!

Wien, am 24. Januar 1986

Dr. Gerd Kaminski.

(Direktor des Ludwig Boltzmann Institutes für China- und Südostasienforschung in Wien; Professor an der State University of New York)

VORWORT III

Das Österreichische Institut für Internationale Politik hat gemeinsam mit dem Ludwig Boltzmann Institut für China- und Südostasienforschung am 5. und 6. November 1984 ein Seminar in Laxenburg abgehalten, an welchem Finnland, Schweden und die Schweiz sowie Vertreter des Shanhaier Instituts für Internationale Studien teilgenommen haben. Thema dieses Seminars war "China und die Europäischen Neutralen". Es war der erste Besuch einer Delegation chinesischer Wissenschaftler in Laxenburg und damit ein weiterer Beitrag zu den sich so gut entwickelnden chinesisch-österreichischen Beziehungen.

Daß sich dieses Seminar mit der Neutralität befaßte, scheint mir bedeutungsvoll zu sein; bei der Aufnahme diplomatischer Beziehungen am 28. Mai 1971 hat die Volksrepublik China der österreichischen Neutralität in gebührender Weise Anerkennung gezollt. Die chinesische Außenpolitik hat sich seit dem Ende der Kulturrevolution gewandelt; ein eigenständiger Weg der chinesischen Volksrepublik zwischen den Militärblöcken wird in den Vordergrund gestellt und damit eine Politik verfolgt, die auf Unabhängigkeit und selbständiges Handeln besonderen Wert legt. Damit sind neue Berührungspunkte zwischen der Volksrepublik China und den europäischen Neutralen entstanden. Die europäischen Neutralen sind

Kleinstaaten, die zwischen den Militärblöcken ihren Weg suchen und ihre souveränen Entscheidungen treffen müssen. Das große China liegt tausende Meilen entfernt. Dennoch bestehen grundsätzliche Gemeinsamkeiten in der Beurteilung der internationalen Lage zwischen der Volksrepublik China und den europäischen Neutralen: Wir alle sind an der Erhaltung des Friedens, an der Minderung internationaler Spannungen und an einer echten Abrüstung der beiden Supermächte interessiert.

China braucht Stabilität und Ruhe, um sein Programm der Modernisierung im Inneren des Landes durchführen zu können. Die fünf Prinzipien der Bandung-Konferenz bilden die Basis der chinesischen Außenpolitik. Die österreichischen, schweizerischen, schwedischen und finnischen Wissenschaftler, die an dem Seminar regen Anteil genommen haben, sind an der Fortsetzung dieser Linie der chinesischen Außenpolitik sehr interessiert. Wir hoffen, daß der Austausch von Erfahrungen und Meinungen zwischen der Volksrepublik China und den europäischen Neutralen fortgesetzt und ausgebaut werden kann. In der Diskussion, die den einzelnen wissenschaftlichen Beiträgen gefolgt ist, wurde das große Interesse deutlich, das auf beiden Seiten besteht, diesen Dialog weiterhin zu pflegen.

Seit der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen der Republik Österreich und der Volksrepublik China sind 15 Jahre verstrichen. Dies ist in der Geschichte von Staaten, die geographisch so weit auseinander liegen, kein allzu langer Zeitraum. Die gegenseitigen Beziehungen haben sich auf allen Gebieten in sehr günstiger Weise entwickelt, dafür legt der Staatsbesuch von Bundespräsident Dr. Rudolf Kirchschläger in Peking im Jahre 1975 ein ausdrucksvolles Zeugnis ab. Die Kontakte und die

Beziehungen zwischen den wissenschaftlichen Institutionen beider Länder werden sich in den kommenden Jahren noch verstärken. Das Österreichische Institut für Internationale Politik ist jedenfalls bereit, seinen Teil dazu beizutragen.

Dr. Hans Thalberg

(Direktor des Österreichischen
Institutes für Internationale
Politik, Botschafter a.D.)